
Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung: Die lokale Konstruktion von Recht und Devianz. Rechts- und Devianzsoziologie als Soziologie lokaler Zuschreibungsprozesse	1
Teil I Die komplexe Welt gegenseitiger Bedeutungszuschreibungen		
2	Looking-Glass Crime: Definitionskoalitionen im Prozess der Zuschreibung von Kriminalität	13
3	Das interaktionistische Dreieck: Ein Versuch der Integration interaktionistischer Devianzsoziologie	37
4	Langeweile mit der Eindeutigkeit	57
Teil II <i>Labeling</i> neu betrachtet		
5	<i>Reste</i>: Die Befreiung des <i>Labeling Approach</i> von der Befreiung	73
6	Das Label und die Macht: Der <i>labeling approach</i> vom Pragmatismus zur Gesellschaftskritik und zurück	93
Teil III Konsequenzen einer Zuschreibungsanalyse		
7	Dunkelfeldforschung als Definitionsaktivität: Über die multiple Verwendung der Dunkelfeldfigur zur Definition sozialer Probleme ..	109

8	„Geisteskrankheit“ als hartnäckige Aushandlungsniederlage: Die Unausweichlichkeit der Durchsetzung von Definitionen sozialer Realität	133
9	Psychiatrieformalismus und Psychiatrierealismus: Zu einer Soziologie psychischer Störungen im Umweg über die Debatte zwischen Rechtsformalisten und Rechtsrealisten	155
10	Weite Felder und Sackgassen: Zuschreibungen von Gewaltsamkeit. Zur Unmöglichkeit, die Verwendung des Begriffs „Gewalt“ durch präzise Definitionen einzugrenzen	173
11	Rhetoriken von Norm und Risiko: Zur Gegeneinanderstellung zweier Sprachclubs in der Soziologie der sozialen Kontrolle	195
12	Das Recht und das Monster. Über Kollusionen mit phantastischen Partnern	211
	Literatur	227

Recht und Devianz als Interaktion

Devianz- und Rechtssoziologie in Prozessstudien

Dellwing, M.

2015, VIII, 240 S. 1 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-04269-1